

# Explosive Stereier

Brand mehrerer Lkw  
bei Rietberg (NRW).  
Ein routinemäßiger  
Einsatz. Doch  
plötzlich entdeckt



ein Feuerwehrmann  
einen **Sprengsatz**.  
So wird der Brand  
zu einer explosiven  
Angelegenheit für die  
eingesetzten Kräfte.

Es war 2 Uhr 40 am 17. April 2000, als die Feuerwehrleute aus Neuenkirchen und Rietberg durch ihre Funkmelder aus dem Schlaf gerissen wurden. Von der Leitstelle Gütersloh kam die Alarmmeldung: „Brennt Lkw.“ Daraufhin rückte der Löschzug Neuenkirchen mit zwei TLF 16/25, LF 16-TS und ELW aus. Vom Löschzug Rietberg kamen LF 16 und TLF 16/25. Außerdem machte sich aus Rietberg der RTW vom Kreis auf den Weg zur Einsatzstelle.

Bei dem Objekt handelt es sich um einen Geflügelhof in Rietberg-Westerwiehe. Dieser ist bekannt für seine Freiland- und Bodenhaltung. Ein Nachbar hatte nachts Feuerschein gesehen und sofort die Feuerwehr und den Besitzer informiert.

Als das TLF 16/25 aus Neuenkirchen an der Einsatzstelle eintraf, bot sich folgende Lage: Im Abstand von zirka

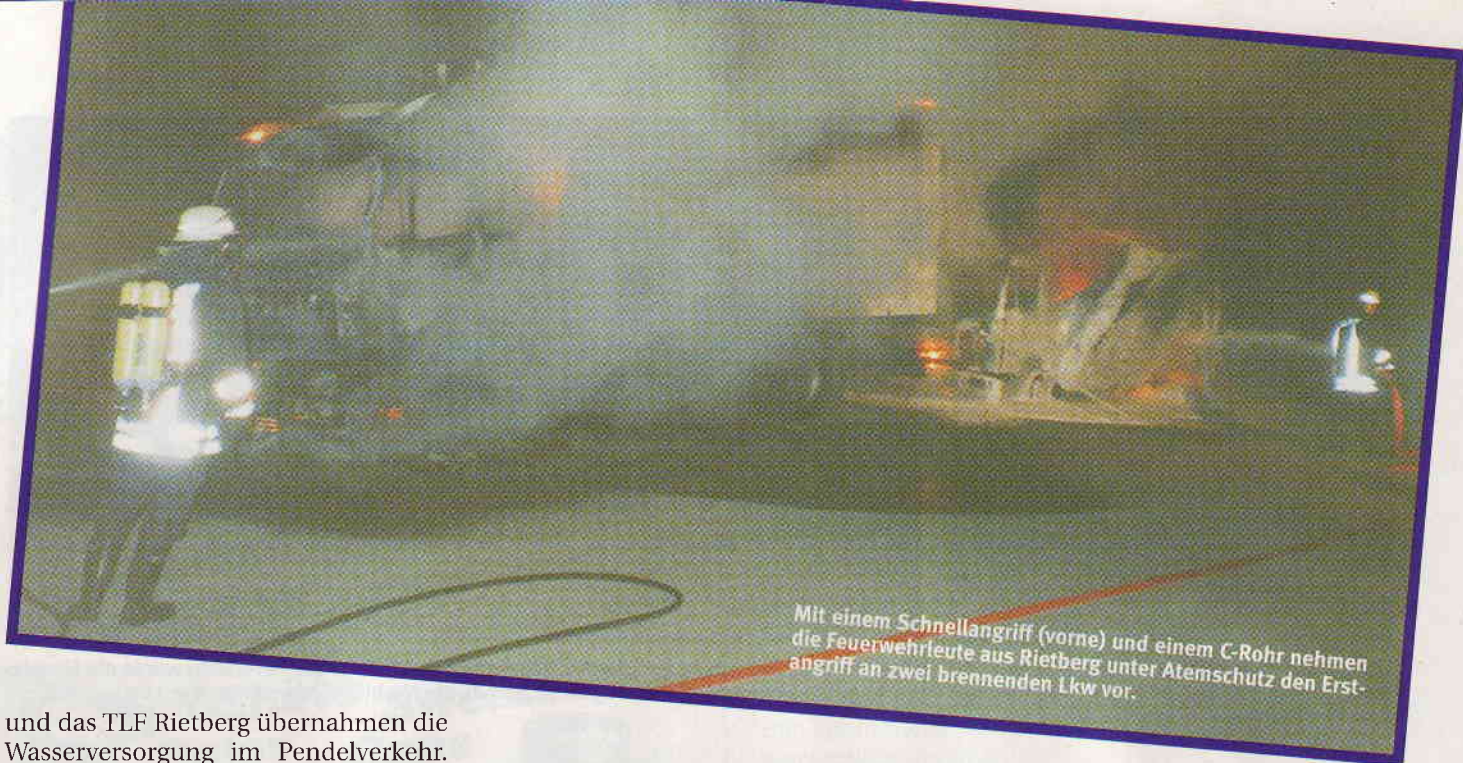
acht Metern zu mehreren Hallen brannten zwei Lkw in voller Ausdehnung. In den Gebäuden lagerten Kartons und andere Verpackungsmaterialien.

Nach der ersten Erkundung stellte sich heraus, dass hinter der letzten Halle noch ein weiterer Lkw im Bereich der Fahrerkabine brannte. Die Besatzung des TLF nahm einen Schnellangriff und ein C-Rohr unter Pressluftatmern zu den beiden brennenden Fahrzeugen an der Vorderseite vor. Des Weiteren wurde ein Schaumangriff vorbereitet.

Währenddessen traf das LF 16 aus Rietberg ein und übernahm die Brandbekämpfung des dritten Fahrzeugs hinter den Hallen. Auch hier kamen ein Schnellangriff und ein Schaumrohr zum Einsatz.

Das zweite TLF aus Neuenkirchen





Mit einem Schnellangriff (vorne) und einem C-Rohr nehmen die Feuerwehrleute aus Rietberg unter Atemschutz den Erstangriff an zwei brennenden Lkw vor.

und das TLF Rietberg übernahmen die Wasserversorgung im Pendelverkehr. Die Wasserentnahmestelle an einem Unterflurhydrant besetzte das LF 16-TS Neuenkirchen.

Nachdem sich die Ladung als harmlos herausstellte, lief dieser Einsatz routinemäßig ab. Die Lkw waren mit 160 000 Eiern beladen, die am nächsten Tag pünktlich zu Ostern ausgeliefert werden sollten. Eine akute Gefährdung der benachbarten Objekte bestand nicht.

Um an alle Brandnester auf den Ladeflächen der Lkw zu kommen, musste die Feuerwehr an einem Lkw die Seitenwand aufflexen. Die geladenen

Kunststoffkisten waren durch die Hitze miteinander verschmort, so dass es nicht möglich war, zur vorderen Ladung vorzudringen. Bei dem zweiten ausgebrannten Lkw hatte sich bereits der Aufbau selbst zerlegt.

### Sprengsatz entdeckt

Bei der Kontrolle eines weiteren Lkw auf dem Gelände der Hühnerfarm fiel einem Feuerwehrmann ein Postpaket auf. Dieses war mit Klebestreifen am Tank befestigt und durch eine Kontaktschnur mit dem geöffneten Tank verbunden. Sofort wurden die Polizeikräfte

te eines anwesenden Streifenwagens in Kenntnis gesetzt. Von diesen wurde über die Polizei-Leitstelle ein Feuerwerker zur Einsatzstelle angefordert. Vom Landeskriminalamt (LKA) in Düsseldorf setzten sich zwei Feuerwerker in Bewegung.

Zwischenzeitlich sperrte die Feuerwehr den kompletten Bereich um den vierten Lkw ab. In der Nähe herrschte vorsorglich absolutes Verbot von Funkgeräten und Funkmeldern. Die gesamte Einsatzstelle wurde mit Stativen und Scheinwerfern ausgeleuchtet.



Glückliche Hühner. Der Geflügelhof in Rietberg-Westerwiehe ist bekannt für seine Freiland- und Bodenhaltung.



Um an alle Brandnester in den Lkw zu kommen, musste die Feuerwehr einen Aufbau mit dem Trennschleifer öffnen.



Über die Hofbeleuchtung und durch zusätzliche Scheinwerfer der Feuerwehr wurde die Einsatzstelle gut ausgeleuchtet. Hier begannen gerade die Nachlöscharbeiten an den Lkw.

## FEUERWEHR EINSATZBERICHT

Über die Leitstelle wurde der Stadtbrandmeister über die Sachlage informiert. Dieser kam daraufhin zur Einsatzstelle. Nach rund zwei Stunden trafen auch die Feuerwerker an der Einsatzstelle ein. In der Zwischenzeit hieß es für die Feuerwehr: „Warten.“

Schnell stellten die Experten fest, dass der Brandsatz noch scharf war. Nach der Entschärfung wurden auch alle anderen Fahrzeuge und das Gelände untersucht. Unter zwei weiteren Lkw-Anhängern auf der Rückseite der Halle fanden die Feuerwerker weitere Brandsätze. Auch diese hatten zum Glück nicht gezündet.

Die Brandsätze konnten schnell entschärft werden. Details darüber wollten die Experten des LKA aus Ermittlungsgründen nicht nennen.

### Militante Tierschützer?

Für die Feuerwehr war der Einsatz um 6 Uhr 30 zu Ende. Während der gesamten Einsatzdauer blieb der Rettungswagen zur Eigensicherung vor Ort.

Die Schadenhöhe liegt bei ca. 200 000 Mark. Bereits zwei Tage vorher hatten militante Tierschützer in einem Geflügelhof in Wesel eingebrochen. Sie richteten einen Schaden von einer halben Million Mark an und hinterließen ein Bekennterschreiben. In Bremen hatten Tierschützer kurz zuvor zu einer bundesweiten Kampagne gegen Oster-eier aus Legebatterien aufgerufen.

Derartige Hinweise lagen bei dem Brand in Westerwiehe aber nicht vor. Die Polizei ermittelt deshalb in allen Richtungen.

Text: Michael Schnatmann  
Fotos: Feuerwehr, Westfalenblatt,  
Vedder und Neue Westfälische

### Eingesetzte Kräfte

**Löschzug Neuenkirchen:** 29 Feuerwehrleute mit ELW 1, zwei TLF 16/25 und LF 16-TS.

**Löschzug Rietberg:** zwölf Feuerwehrleute mit ELW 1, TLF 16/25 und LF 16.

**Wehrführer:** Pkw.

**Rettungsdienst Rietberg:** zwei Helfer mit RTW.

**Polizei:** neun Beamte mit fünf Fahrzeugen.

**Landeskriminalamt Düsseldorf:** zwei Beamte mit einem Fahrzeug.



Zwei 7,5-Tonner brannten vollständig aus. Der Aufbau des zweiten Lkw brach regelrecht auseinander. Gut ist die zerstörte Ladung zu erkennen: Tausende Eier.

Der Geflügelhof in Rietberg-Westerwiehe. Die brennenden Lkw standen im vorderen Teil des Geländes – außen am Zaun. An den hinter den Ställen und Lagerhallen abgestellten Lkw und Anhängern entdeckten die Feuerwehrleute Sprengsätze. Zu diesem Zeitpunkt waren die Feuer mit Schnellangriffen und C-Rohren bereits weitgehend gelöscht.

